

Verschwiegener Finanzskandal

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... thematisieren. All dies tönt interessant, doch was genau meinen Sie mit dem letztgenannten Titel?

Fehr: «Dorf unter der Erde» beruht auf der Archäologie. Ich werde alles Wissen, das man schon erforscht hat oder im Laufe dieses Jahres noch erforschen wird, zusammentragen über das uralte Rheinklingen oder wie man heute noch mundartlich sagt: Richlingen.

Gemäss früheren Ausgrabungen stand einst eine hochmittelalterliche Siedlung auf den Resten eines römischen Wachturms am Rhein. Darum heisst dieser Platz «Burstel», was Burgstall bedeutet. Aber es gibt andere Funde, die beweisen, dass diese Gegend am Fluss schon vor Tausenden von Jahren besiedelt war.

S.A.: Da Sie von Haus aus Historiker sind, dürfen wir ja gespannt sein.

Nun kommt mir beim aktuellen Titel «Dorfkönige» automatisch das Gemeindeoberhaupt in den Sinn.

Fehr: Zu Recht. Die Geschichte spielte sich Ende des 19. Jahrhunderts ab. Es waren zwei Männer, die alle Ämter im Dorf gleichzeitig beanspruchten. Der eine wurde kriminell, und der andere half ihm dabei. Die ganze Affäre wurde damals totgeschwiegen, und weder im «Steiner Anzeiger» noch im «Grenzboten» konnte man etwas darüber lesen, obwohl dies, umgerechnet



Eine Rheinklinger Bauernfamilie auf dem neuen Buchcover.

Bild zvz

auf die heutige Zeit, ein Millionenbetrug war. Beide Täter landeten im Gefängnis und verloren ihr ganzes Hab und Gut. So viel sei schon verraten. Neben dem eigentlichen Kriminalfall habe ich aber auch versucht, den Text mit zusätzlichen Informationen anzureichern.

Es fiel mir beispielsweise auf, dass im ganzen Prozess nie die Frage gestellt wurde, warum die beiden Männer betrogen und wofür sie so viel Geld gebraucht hatten. War das nur hier der Fall oder funktionierte die Strafjustiz im Thurgau damals so? Antworten liefert das Buch.

S.A.: Das darf man schon erwähnen. Mit Jahrgang 1948 betreiben Sie Ihre Arbeit als reines Freizeitvergnügen.

Immerhin sind es mehrere Monate wissenschaftliche Arbeit pro Ausgabe, für die Sie keinen Lohn bekommen.

Fehr: Ich schreibe die zum grössten Teil noch unerforschten Geschichten vor allem für die Leute aus Rheinklingen und der näheren Umgebung, die sich nicht so gewohnt sind dicke historische Schinken oder Abhandlungen zu lesen.

Lieber verteile ich meine Geschichten auf kleine, bezahlbare Broschüren. Zudem ist es eine schöne Erfahrung, mit den hilfsbereiten Fachleuten im Thurgauer Staatsarchiv und dem kompetenten Steiner Stadtarchivar Roman Sigg zusammen zu arbeiten.

S.A.: Reich wird man bekanntlich nicht mit Bücherschreiben. Deren Herausgabe ist ja auch mit hohen Kosten verbunden?

Fehr: Vom ersten Band wurden 200 Exemplare gedruckt und auch verkauft. 300 waren es bei der zweiten Ausgabe, die in diesen Tagen nochmals nachgedruckt wird. Bei beiden wurde ich in verdankenswerter Weise von der Jakob- und Emma-Windler-Stiftung unterstützt.

Bei der aktuellen Ausgabe bekomme ich einen Zustupf von der Bürgergemeinde Wagenhausen. Dennoch ist der Verkaufspreis von etwa 10 Franken pro Exemplar nicht kostendeckend. Ich wäre auch gerne für Lesungen zur Verfügung gestanden, was wegen der Pandemie leider fast nicht möglich war. Doch was nicht ist, kann ja noch werden.

Hans-Jürg Fehr wurde am 7. Aug. 1948 in Rheinklingen geboren, wo er zusammen mit fünf Brüdern aufwuchs. Er ist Historiker und hat als Mittelschullehrer, Redaktor und Verlagsleiter gearbeitet.



«Der tiefe Fall der Dorfkönige» Band 3

zur Geschichte von Rheinklingen. Hans-Jürg Fehr. 72 Seiten. Verlag am Platz, SH. 2022.

10.50 Fr. Erhältlich nebst Buchhandel, Verlag und den Verkaufsstellen in Wagenhausen/Rheinklingen auch im Tourist Office Stein am Rhein. (r.)

Ja zum Schutz der Kinder

ABSTIMMUNG Bei den eidgenössischen Vorlagen hat das Schaffhauser Stimmvolk am Wochenende nur das Tabakwerbeverbot befürwortet – mit gut 55 Prozent. Künftig darf somit Tabakwerbung keine Kinder und Jugendlichen mehr erreichen.

In Buch waren 63 Personen dafür (59 dagegen) und in Stein am Rhein 864 (653 waren dagegen).

In Hemishofen überwog ein «Nein» mit 112 Stimmen gegenüber 103 Jastimmen, auch in Ramsen stimmten 296 Personen dagegen (237 waren dafür). Das Massnahmenpaket zugunsten der Medien, die Aufhebung der Stempelabgabe und das Tier- und Menschenversuchsverbot wurden abgelehnt – Letzteres am deutlichsten mit über 74 Prozent. (r.)



«Miniatur-Ausstellung» im Städtli

Im kleinen aber feinen Nähatelier Stich für Stich von Ruth Studer gegenüber von der «Wundernas», gibt es zur Zeit im Schaufenster eine «Miniatur-Ausstellung» mit Elfen-Kunstobjekten der Steiner Künstlerin Katharina Seiterle. Die elf Postkarten davon sind im Geschäft erhältlich. Wer übrigens Luftiges in anderer Gestalt geniessen möchte, wird in der Konditorei Reber rheinabwärts in der Munotstadt mit Tortenmalerei an der Wand und entsprechenden Postkarten belohnt. (r.) Bild zvz